

Reiner Erler

Filmautor und Literaturpreisträger

SFGH-Treffen 16.07.2022

von Fred Körper



Biographie:

Rainer Erler wurde am 26. August 1933 als Sohn eines Studiendirektors in München-Nymphenburg geboren. Bereits während seiner Schulzeit wandte er sich dem Film zu, hielt Vorträge über Filmdramaturgie, verfasste Kritiken und Atelierreportagen aus den Studios von Geiseltal und inszenierte an Studiobühnen.

Nach dem Abitur 1952 begann er seine Karriere beim Film als Regie-Assistent. So arbeitete er zwischen 1953 und 1957 an zahlreichen Filmen von Rudolf Jugert mit, darunter "Rosen im Herbst" (1955) und "Der Meineidbauer" (1956). Danach war er unter anderem an Projekten wie "Helden" (1958) von Franz Peter Wirth, "Jacqueline" (1959) von Wolfgang Liebeneiner und "Das Spukschloss im Spessart" (1960) von Kurt Hoffmann beteiligt. Von Erich Pommer, der in den Fünfzigern aus Hollywood nach Europa zurückgekehrt war, ließ er sich im Produzentenhandwerk unterweisen.

Erlers erster abendfüllender Spielfilm war die fantastische Komödie "Seelenwanderung" (1960), für die er gleich mehrere Preise, darunter den Ernst-Lubitsch-Preis, entgegennehmen konnte. In den Folgejahren machte er sich vor allem als Regisseur von zeitkritischen – dabei oft satirisch erzählten – Filmen einen Namen, etwa "**Orden für die Wunderkinder**"

(1963) oder "**Das Bohrloch oder Bayern ist nicht Texas**" (1965). In den 1970ern wandte er sich verstärkt zukunftsorientierten Themen zu und realisierte mit dezidiert aufklärerischen Absichten eine Reihe Filme, in denen er den uneingeschränkten Fortschrittsglauben auf Kosten von Menschen und Umwelt sowie die Rolle der Wissenschaft unter dem Einfluss von Politik und Wirtschaftskalkül hinterfragte.

Die damals aufkommende UFOlogie eines Erich von Däniken wurde im Film „Die Delegation“ (1970) aufgearbeitet, wobei viele Zuschauer bei der ersten Ausstrahlung aufgrund der Struktur als Dokumentation den Inhalt für bare Münze nahmen und dachten, die Handlung würde eine tatsächliche Recherche beschreiben.

Ausgelöst durch die Veröffentlichung des Besorgnis erregenden Berichts "Limits to Growth" (Grenzen des Wachstums) des "Club of Rome" über die ökologische Zukunft unseres Planeten im Frühjahr 1972, entstand **Erlers** fünfteilige Science-Thriller-Reihe "Das blaue Palais" (1974-1976) über ein Forscherkollektiv und dessen Auseinandersetzung mit industrieller Profitgier, wissenschaftlichem Ehrgeiz und persönlicher Geltungssucht – ein deutliches Plädoyer für eine Ethik, die nicht nur der Wirtschaft, sondern auch der Wissenschaft selbst auferlegt werden sollte.

Vergleichbare Themenfelder erforschte **Erler** – meist in einer Mischung aus Thrillerhandlung und Aufklärungsgestus – in Filmen wie "Plutonium" (1978) über verschwundenes, hochangereichertes Spaltmaterial, "Das schöne Ende dieser Welt" (1983) über die fragwürdigen Machenschaften europäischer Chemiekonzerne in Dritte-Welt-Ländern und "News – Bericht über eine Reise in eine strahlende Zukunft" (1986) über die geheime, illegale Endlagerung von Atommüll.

Beklemmende Einblicke in eine Gesellschaft, deren Moral sich nicht gleichzeitig mit ihren technischen Möglichkeiten entwickelt hat, gewährte er außerdem in "Operation Ganymed" (1977) über eine gescheiterte Weltraummission, "Fleisch" (1979) über die skrupellosen Methoden von Organhändlern und "Die Kaltenbach Papiere" (1990) über ein Intrigenspiel rund um drei nukleare Sprengsätze.

Gleichzeitig blieb er aber seiner satirischen Ader treu und inszenierte skurrile Komödien wie "Die Halde" (1974), die vom Kampf einer Kleingartensiedlung gegen eine gigantische Müllhalde handelt, "Ein Guru kommt" (1980) über einen erfolglosen Opernsänger, der eine spirituelle Sekte erbt, oder "Zucker" (1989), in der genetisch manipulierte Mikroben alles Papier in den süßen Grundstoff verwandeln.

Rainer Erler saß als Gründungsmitglied viele Jahre im Vorstand des Bundesverbandes der deutschen Fernseh- und Filmregisseure und war Mitglied des Bundesverbandes deutscher Fernsehproduzenten sowie des Verbandes der Spielfilmproduzenten. Der in vielen seiner Filme geäußerten Gesellschaftskritik verlieh er durch seine Mitgliedschaften unter anderem in der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie, Greenpeace, dem Bund Naturschutz und zahlreichen Tierschutzverbänden Nachdruck.

Im Jahr 2000 wurde in der Akademie der Künste in Berlin ein **Rainer-Erler-Archiv** eingerichtet, das inzwischen alle Filme, Bücher und Manuskripte sowie sehr umfassend Presseberichte, Kritiken, Fotomaterial und Zweitliteratur enthält.

Rainer Erler lebt heute mit seiner Frau Renate in Perth, Australien.

Bibliografie:

Romane:

- 1973 Die Delegation, C. Bertelsmann, OA HC
- 1974 Sieben Tage : Modell einer Krise? Manuskript für einen Film, Stein (Nürnberg) : Laetare-Verlag
- 1974 Die Delegation : ein Bericht, Frankfurt (am Main) Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1974
- 1979 Fleisch (Goldmann 3727) OA (NEA 2010 Shayol Verlag)
- 1978 Das blaue Palais: Das Genie (Goldmann 3743) OA
- 1979 Das blaue Palais: Das Medium (Goldmann 3767) OA
- 1979 Das blaue Palais: Unsterblichkeit (Goldmann 3858) OA
- 1979 Das blaue Palais: Der Verräter (Goldmann 3757)
- 1980 Das blaue Palais: Der Gigant (Goldmann 3909) OA
- 1981 Die letzten Ferien (Goldmann 6310) OA
- 1982 Delay - Verspätung, Goldmann OA HC (1984 Goldmann 6762)
- 1983 Plutonium : ein fiktives Dokumentar-Spiel, Frankfurt am Main : Eichborn
- 1984 "Das schöne Ende dieser Welt" : ein Film von Rainer Erler,Planegg: Mirapuri-Verl., 1984
- 1985 Das blaue Palais - fünf Romane in einem Band, Bertelsmann Buchclub, Gütersloh (Remake der gleichnamigen Romanreihe in einem Band, 1987 auch bei Bastei-Lübbe)
- 1986 Reise in eine strahlende Zukunft, Lübbe, OA HC
- 1988 Die Orchidee der Nacht : 13 phantast. Liebesgeschichten Bergisch Gladbach : Bastei-Lübbe 11741
- 1989 Zucker : Roman einer süßen Katastrophe,Herbig, OA HC
- 1991 Die Kaltenbach-Papiere,Stuttgart : Ed. Weitbrecht, OA HC
- 1992 Ein Feuerzeichen, Stuttgart :Ed Weitbrecht, OA HC
- 1992 Die Zweitfrau : ein heiterer, höchst unmoralischer Roman, München : Goldmann,

Storys

- Die Auserwählten
- Ausgeflippt oder die Zeugung des Heiligen Joshua von Missouri
- Bekenntnisse eines Voyeurs
- Bis daß mein Tod uns scheidet
- Der Commander
- Eine Liebesheirat
- Das Gelübde
- Die Heerschar Gottes
- **Der Käse**
- Kinderwunsch
- Die Liebenden von Manhattan
- **Ein Plädoyer**
- Recycling
- Der Schlangenmensch
- Die Traum-Maschine
- Die unbefleckte Empfängnis der Angelina de Castillo y Cortez
- **An e-Star is born!**

Rainer Erler hat für die meisten seiner Filme die Drehbücher selbst geschrieben, und diese später zu Romanen umgearbeitet. Literarischen Ruhm hat er allerdings weniger für diese Novelisationen bekommen, sondern für einige seiner Kurzgeschichten, die verschiedene SF-Preise gewonnen haben:

Den **Deutschen Science Fiction Preis** des SFCD e.V. für die beste Kurzgeschichte des Jahres 1988 erhielt er auf dem SFCD-Con 1989 für „**Der Käse**“, einem satirischen Märchen, dass die Sinnlosigkeit religiöser Kriege anhand eines intelligent gewordenen Pilzes auf einem Bergkäse behandelt. 2001 konnte er diesen Erfolg wiederholen mit der Story „**Ein Plädoyer**“, bei der ein Wissenschaftler bei einer Gerichtsverhandlung sein Projekt zur Erschaffung intelligenter Affen verteidigt und gleichzeitig seine Hybris entlarvt.

Den **Kurt-Lasswitz-Preis**, der von den SF-Profis vergeben wird, hat er 1987 für seine Kurzgeschichte „[Play Future](#)“ erhalten. 1989 wurde ihm neben dem DSFP auch der KLP für seine Geschichte „[Der Käse](#)“ verliehen. Die Geschichte kann über seine Homepage [hier](#) abgerufen werden. 2006 gewann er den Preis mit seiner Story „[An e-Star is born](#)“.

FERNSEHEN:

- 1961 Das veilchenblaue Auto (Fernsehfilm, SDR) (Drehbuch: Rainer Erler nach J.R. Sills, Regie: Rainer Erler)
- 1961 Die Kuh (Fernsehfilm, WDR) (Drehbuch: Heinz Ludwig, Regie: Rainer Erler)
- 1962 Marke Lohengrin (Fernsehfilm, SDR) (Drehbuch: Fritz Moeglich, Regie: Rainer Erler)
- 1962 Die Rache (Fernsehfilm, SDR) (Drehbuch: Theodor Schübel, Regie: Rainer Erler)
- 1962 Seelenwanderung (Fernsehfilm WDR/Kino) (Drehbuch: Karl Wittlinger, Regie: Rainer Erler)
- 1962 Sonderurlaub (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch: Gerd Oelschlegel, Regie: Rainer Erler)
- 1963 Orden für die Wunderkinder (Fernsehspiel, WDR) (Drehbuch: Rainer Erler nach einer Idee von Werner P. Zibaso, Regie: Rainer Erler) Mit Carlheinz Schroth EA 29.8.1963 ARD
- 1963 Der jähzornige Mann (Fernsehfilm, WDR) (Drehbuch: Theodor Schübel, Regie: Rainer Erler)
- 1963 Lady Lobsters Bräutigam (Fernsehfilm, WDR) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1963 Der Hexer (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch: Gottschlak nach Edgar Wallace, Regie: Rainer Erler)
- 1964 Die Gardine (Fernsehfilm, WDR) (Drehbuch: Gerd Oelschlegel, Regie: Rainer Erler)
- 1964 Lydia muss sterben (Fernsehfilm, WDR) (Drehbuch: Rainer Erler nach Stephen Ransome, Regie: Rainer Erler)
- 1964 Der doppelte Nikolaus (Fernsehfilm, SDR) (Drehbuch: Oliver Storz, Regie: Rainer Erler)
- 1964 Der Seitensprung (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch: Theodor Schübel nach Anton Tschechow, Regie: Rainer Erler)
- 1966 Das Bohrloch oder Bayern ist nicht Texas (Fernsehfilm, WDR) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1967 Der Dreispitz (Fernsehfilm, WDR) (Drehbuch: Gerd Oelschlegel, Regie: Rainer Erler)
- 1967 Endkampf (Fernsehfilm, SDR) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1969 Bahnübergang (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch: Rainer Erler nach Freeman Wills Croft, Regie: Rainer Erler)
- 1969 Der Attentäter (Fernsehfilm) (Drehbuch: Gottschalk, Regie: Rainer Erler)
- 1969 Herr Wolf hat seine Krise (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch: Theodor Schübel, Regie: Rainer Erler)
- 1970 [Die Delegation](#) (Fernsehfilm, 90 Min ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1972 Der Amateur (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1973 Sieben Tage (Fernsehfilm, pentagramma) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1974 -76 [Das blaue Palais](#) (fünfteiliger Fernsehfilm, je 90 Min, Bavaria für ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- Das blaue Palais: Das Genie
- Das blaue Palais: Das Medium
- Das blaue Palais: Unsterblichkeit
- Das blaue Palais: Der Verräter
- Das blaue Palais: Der Gigant
- 1975 Die letzten Ferien (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1975 Die Halde (Fernsehfilm) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1977 Operation Ganymed (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1978 Plutonium (Fernsehfilm, pentagramma für ZDF, 90 Min) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler) EA 26.6.1978 ZDF / WH 26.7.1998 ZDF
- 1978 Die Quelle (Fernsehfilm, BR) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1979 [Fleisch](#) (US- und Video-Titel: "Spare Parts") (Fernsehfilm, pentagramma für ZDF, 108 Min, Farbe) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler) EA ?? / WH 1.3.1998 ZDF (Remake 2007 von Oliver Schmitz)
- 1980 Ein Guru kommt (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1981 [Der Spot oder Fast eine Karriere](#) (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1981 Mein Freund, der Scheich (Fernsehfilm) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1983 Das schöne Ende dieser Welt (Fernsehfilm, ZDF) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)
- 1984 GESCHICHTEN AUS DER HEIMAT - Der letzte Stammtisch (Serienepisode, 60 Min, ARD) (Drehbuch: Regie: Rainer Erler)
- 1985 hat er für die Reihe „[Gespenstergeschichten](#)“ für fünf von sechs Episoden klassische Horrorgeschichten als Vorlage genommen und zu Drehbüchern umgearbeitet, damals noch im Auftrag der Bararia.
- 1986 News - Reise in eine strahlende Zukunft (Fernsehfilm, ZDF/ORF / SRG, 126 Min) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler) EA 25.5.1986 ZDF / 29.9./30.9 1988 DFF 1
- 1986 News - Ein Bericht über eine strahlende Zukunft (DDR-Fernsehtitel für "News...")
- 1986 The Nuclear Conspiracy (Internationaler Kinotitel für "News...")
- 1989 Zucker - Eine wirklich süße Katastrophe (Fernsehfilm, ZDF, 109 Minuten) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler)

- EA / WH 10.5.1998 ZDF
- 1989 Sugar - The Sweet Disaster Comedy (Internationaler Kinotitel für "Zucker...")
- 1991 [Die Kaltenbach-Papiere](#) (zweiteiliger Fernsehfilm, premiere/ZDF, 208 Min) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler) EA 6.3.1991 premiere
- 1991 A fatal assignment (Internationale Titel für "Die Kaltenbach-Papiere")
- 2000 [Einladung zum Mord](#) (Fernsehfilm, Engram Pictures, 93 Min) (Drehbuch: Eckhard Vollmar, nach dem Filmstoff und dem Roman "Die letzten Ferien" von Rainer Erler, Regie: Rainer Matsutani) EA 28 November 2000
- 2000 Tricked (Internationaler Titel von "Einladung zum Mord")
- 2007 [Fleisch](#) (Fernsehfilm, 90 Min) (Drehbuch: Thomas Gaschler nach dem Originalstoff von Rainer Erler, Regie: Oliver Schmitz) Remake der Produktion von 1979

Kino:

- 1962 Seelenwanderung (Kinofilm, Bavaria, 75 Min, S/W) (Drehbuch: Karl Wittlinger, Regie: Rainer Erler) EA-KINO 10.1.1964 (BRD / 11.2.1966 (DDR)
- 1968 Professor Columbus (Kino/Fernsehfilm, 93 Min) (Drehbuch und Regie: Rainer Erler) EA KINO 23.5.1968

Theaterstücke:

Man mag es kaum glauben, aber auch als Theaterschriftsteller hat sich **Rainer Erler** erfolgreich versucht, griff dabei entweder auf klassische Vorlagen zurück, oder arbeitete sein eigenes Werk um. Und auch hier findet sich seine Themen: Ethik, Ökologie und Religiöse Borniertheit:

EIN VOLKSFEIND

Nach der Fabel von Ibsens "Volksfeind" von 1888 verfasste Rainer Erler ein neues Werk. Ein Bühnenstück mit dem Schwerpunkt auf einen exemplarischen Umweltskandal und die politische Korruption unserer Tage.

Die FAZ schrieb dazu:

Neben seinen erfolgreichen, zukunfts- und gegenwarts-kritischen Filmen wie "Reise in eine strahlende Zukunft", "Fleisch", "Plutonium" und "Das schöne Ende dieser Welt" ordnet sich Rainer Erlers "Ein Volksfeind" thematisch wie auch formal widerspruchlos in sein Gesamtwerk ein.

Bisher 400 Vorstellungen in Stuttgart, Marburg, Hannover, St.Pölten, Bruchsal, Hof, Regensburg und 3 Tourneen. Ins Arabische übersetzt wurde "Ein Volksfeind" von Ahmed Abbass Al-Jeburey.

DER REVISOR

Frei nach der Komödie von Nikolaj Gogol

Rainer Erler, dem Gegenwart und Zukunft bekanntlich näher liegen als eine Biedermeier-Posse, hat das Sakrileg begangen, nach Nikolaj Gogols klassischer, wenn auch reichlich angestaubter Komödie, einen neuen "REVISOR" zu schreiben, der im 'nach-kommunistischen' Rußland angesiedelt ist, also heute.

R.E.: "Es ist nahezu unmöglich, über den Zusammenbruch des realen Sozialismus keine Satire zu schreiben".

Neben dem Schauspiel entstand auch eine 'Musical-Version' mit über 30 Gesangstexten nach altbekannten russischen Volksliedern, mal sentimental, mal verswingt, mal verjazzt, und stets mit aktuellen Zeitbezügen.

(Uraufführung Januar 1997 in Schweinfurt anschließend 2 Tourneen, zuletzt St.Pölten und Cottbus)

PLUTONIUM

Ein Dokumentarspiel

In einem Land der Dritten Welt sind aus einer Wiederaufbereitungsanlage 40 bis 50 Kilogramm reines, waffenfähiges Plutonium entwendet worden - genügend Material für vier bis fünf Bomben vom Hiroshima-Typ.

Das Dokumentarspiel für die Bühne nach dem gleichnamigen, international preisgekrönten Film, erhält seinen aktuellen Bezug durch die erschreckenden Meldungen der jüngsten Gegenwart, aus Indien und aus Pakistan, Alpträume, die uns auch noch in das nächste Jahrtausend begleiten werden.

Die Uraufführung erfolgte im November 1996 in Meiningen

DIE ORGIE

Eine hochmoralische Kömödie für zwei Paare in den besten Jahren, um die Lüsterheit netter Bürger vorzuführen.

Dorothee läßt sich auf die schamlosen Begierden von Ehemann Klaus-Rüdiger nur widerstrebend ein. Er hatte auf eine eindeutig-zweideutige Kontaktanzeige geantwortet und nun steht das Treffen mit dem anderen Paar bevor. Doch irgendwie läuft die Sache nicht planmäßig. Es kommt zu Mißverständnissen, Anzüglichkeiten und Eifersüchteilen, doch letztlich kommt dann doch noch jeder auf seine Kosten.

(Bisher 300 Vorstellungen in Stuttgart, Kassel, Ludwigshafen und bei 2 Tourneen.)

DIE ZWEITFRAU

Eine höchst unmoralische Komödie mit pikanten Verwechslungen und totalem Chaos als Lebenshilfe für die Fälle ehelicher Untreue.

"Die Monogamie", sagt Yvonne aus der Erfahrung ihrer zweiundzwanzigeinhalb glücklichen Ehejahren, "scheint im Schöpfungsplan nicht vorgesehen zu sein." Und um die offenbar unvermeidlichen Seitensprünge ihres Gatten, des Dr. phil. Hermann Klein, einigermaßen unter Kontrolle zu bringen, beschließt sie eines Tages, seine gerade aktuelle Affaire zu legalisieren. Jetzt beginnt eine höchst turbulente Geschichte voller Irrungen und Verwirrungen...

Auszeichnungen

Seine Filme und Erzählungen bekamen zahlreiche Preise. Zu vielen Filmen schrieb er auch das Drehbuch oder eine Romanfassung.

- 1965: [Ernst-Lubitsch-Preis](#) für die Regie von [Seelenwanderung](#)
- 1970: [Adolf-Grimme-Preis](#) mit Gold für die Regie zu *Der Attentäter* (zusammen mit Hans Gottschalk)
- 1974: Adolf-Grimme-Preis mit Silber für Buch und Regie zu *Sieben Tage*
- 1987: [Kurd-Laßwitz-Preis](#) für *NEWS – Bericht über eine Reise in eine strahlende Zukunft* in der Kategorie „Bester Film“ und für *Play Future* in der Kategorie „Beste deutschsprachige Kurzgeschichte“
- 1989: Kurd-Laßwitz-Preis für *Der Käse* in der Kategorie „Beste deutschsprachige Kurzgeschichte“.
- 1989: [Deutscher Science Fiction Preis](#) für „Der Käse“ in der Kategorie „Beste deutschsprachige Kurzgeschichte“
- 2001: Deutscher Science Fiction Preis für „Ein Plädoyer“ in der Kategorie „Beste deutschsprachige Kurzgeschichte“
- 2004: [Bundesverdienstkreuz am Bande](#)
- 2004: [Deutscher Fantasy-Preis](#)
- 2006: Kurd-Laßwitz-Preis für *An e-Star is born!* in der Kategorie „Beste deutschsprachige Kurzgeschichte“
- 2013: [Deutscher Regiepreis Metropolis](#) für sein Lebenswerk

Fazit:

Das Werk **Rainer Erlers** konzentriert sich zwar in der Schaffung vielfältiger Film- und Fernsehproduktionen, doch auch in seinen literarischen Werken geht es vor allem um die Themen, die er immer und immer wieder behandelt, weil sie ihm am Herzen liegen:

Ging es in seinen ersten Filmproduktionen vor allem um ethische Fragestellungen, die in der prosperierenden Bundesrepublik der 60er Jahre in den Hintergrund rückten, wurde in den 1970er Jahren der Schwerpunkt auf Fragen der Umwelt bzw. des Technischen Fortschritts gelegt, wobei sich aus diesen Problemen immer auch ethische Fragestellungen ergeben.

Laut einem [Interview](#) mit dem Portal www.deutsche-science-fiction.de ist Erler Atheist, und diese Äußerung machte mich darauf aufmerksam, dass in vielen seiner Kurzgeschichten (gescheiterte) Propheten und Messias-Gestalten auftauchen, was seiner Kritik an religiös motivierter Propaganda und Moral entspricht.

Deutlich wird dies sowohl in seiner Geschichte „Der Käse“ (Deutscher SF-Preis 1989, Kurt-Lasswitz-Preis 1989) wie auch in der Story „Ein Plädoyer“, Gewinner des Deutschen SF-Preises 2001 (vergeben vom **Science Fiction Club Deutschland** e.V.)

In märchenhafter Form wird in „Der Käse“ das Schicksal mehrerer intelligent gewordener Schimmelpilze erzählt, die religiöse Kriege um die Frage führen, was der Schöpfer denkt. Dieser

aber in Gestalt des einfach gestrickten Senners denkt vor allem an seinen nächsten Fick, der sich leider verzögert, da der verdammte Unimog nicht anspringen will...

In „Ein Plädoyer“ wird anhand eines Monologs vor einem internationalen Gericht die Schaffung intelligenter Schimpansen durch einen Wissenschaftler gerechtfertigt, wobei dieser vor allem die Hybris seiner Handlungen offenlegt, schwingt er sich doch zum Schöpfer einer neuen intelligenten Art auf.

Auch im Sammelband „Bekenntnisse eines Voyeurs“ finden sich 13 lästerliche Geschichten von Rainer Erler, die nicht nur zwischen satirisch, blasphemisch und pornografisch schwanken, sondern vor allem mit jedweder religiöser Borniertheit abrechnen. Hervorheben möchte ich hier die Geschichte „Die unbefleckte Empfängnis der Angelina de Castillo y Cortes“, in der ein Ladendetektiv einer Diebin auf die Spur kommt, die stiehlt, um die Kinder einer religiösen Sekte vor dem Hunger zu bewahren. Er kommt der Frau näher, heiratet sie schließlich sogar, muss dann aber erfahren, dass Sie dem (außerirdischen?) *Kryptoplasma* versprochen ist, um den Heiland zu gebären. Er ist Zeuge, wie seine Frau sich mit etwas unsichtbarem wollüstig vereint, schwanger wird und im Kreise der Sekte ein Baby zur Welt bringt, das von den Kryptoplasmen mitgenommen wird, um zum Heiland erzogen zu werden. Doch auch danach bleibt sie für ihn unberührbar, verläßt ihn, erweist ihm aber einen letzten Dank, indem Sie das Kryptoplasma zu ihm schickt, was dann sehr explizit beschrieben wird. Da die ganze Erzählung als Schilderung im Rahmen einer psychologischen Sitzung geschildert wird, bleibt unklar, ob es sich um religiösen Wahn, außerirdisches Leben oder religiöse Erfahrung handelt...

Neben seinen bekannten Filmen und den weniger bekannten Romanen und Kurzgeschichten hat Erler auch Theaterstücke geschrieben, was mich total überrascht hat. Dabei handelt es sich meist um Umarbeitungen seiner bekannten Werke, oder um einen Rückgriff auf klassische Stoffe.

Rainer Erler ist ein Ausnahmekünstler, der vor allem, aber nicht nur in der Film- und Fernsehproduktion gearbeitet hat, wo er seine Themen einem breiten Publikum näher bringen konnte. Seine Themen gehen weit über den Bereich der Science Fiction hinaus, aber es spricht für sich, wenn er sowohl vom SFCD (Deutscher Science Fiction Preis) wie auch vom EDFC (Deutscher Fantasy-Preis) und den SF-Profis (Kurt-Lasswitz-Preis) Ehrungen erhalten hat.

Zusammengestellt per Copy+Paste
aus folgenden Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Blaue_Palais

https://de.wikipedia.org/wiki/Rainer_Erler

<http://www.krimilexikon.de/erler.htm>

[https://sfgh.de/Rueckblick/2022/07/Laudatio%201989%20Beste%20deutschsprachige%20Kurzgeschichte%20%E2%80%93%20Deutscher%20Science-Fiction-Preis%20\(DSFP\).htm](https://sfgh.de/Rueckblick/2022/07/Laudatio%201989%20Beste%20deutschsprachige%20Kurzgeschichte%20%E2%80%93%20Deutscher%20Science-Fiction-Preis%20(DSFP).htm)

http://www.deutsches-filmhaus.de/bio_reg/e_bio_regiss/erler_rainer_bio.htm

<http://www.rainer-erler.com/>

<https://www.augsburger-allgemeine.de/kultur/Rainer-Erler-Der-Muenchner-Filmregisseur-Rainer-Erler-wird-85-id51970296.html>

Das Fazit stammt von mir